

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der * in mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. * Matth. 10, 20.

4. Und ob er wol geruehiget ist * in der schwachheit, so lebet er doch in der kraft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft Gottes unter euch. * Phil. 2, 7, 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glanben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. * I Cor. 11, 28.

† Röm. 8, 9, 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Abels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, scharfe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der Herr † zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat. * c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuleht, lieben brüder, * freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einetley sinn, seyd friedsam: so wird Gott der liebe und des friedes mit euch seyn. * Phil. 4, 4.

12. * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen kuss. Es grüßen euch alle heiligen. * I Cor. 16, 20, 21.

13. Die gnade unserz Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die ander epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater unbeständigkeit, und S. Pauli apostelamt.

1. **I**nklus, ein apostel, (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch Jesum Christ, und Gott den Vater, der ihn * auferwecket hat von den todtten.) * Besch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, * Röm. 1, 7.

4. Der sich selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen Gottes und unserz Vaters, * c. 2, 20. I Tim. 2, 6.

Tit. 2, 14.

5. * Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch berufen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium, * c. 5, 8.

7. So doch kein anders ist; ohne daß etliche sind, die euch verwirren, und wolten das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir ietzt gesaget haben, so sagen wir auch abermal. So jemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habet, der sey verflucht.

10. Predige ich denn ietzt * menschen, oder Gott zum dienste? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht. * I Thess. 2, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * I Cor. 15, 2.

12. Denn

12. Dean * Ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die offenbarung Jesu Christi.

* 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habet sie wohl gehört meinen wandel weiland im judenthum, wie ich über die maasse die gemeine Gdtes verfolgete, und verstorete sie.

* Gesch. 26, 9. 10.

14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlechte, und eiferte über die maasse um das väterliche gesch.

* Phil. 3, 6.

15. Da es aber Gdte wohl gefiel, der mich von meiner mutter leibe hat außgesondert, und berufen durch seine gnade,

* Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen sollte unter den heyden; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut,

17. Kam auch nicht gen Jerusalem, zu denen, die vor mir aposteln waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascen.

18. Darnach über drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn tage bey ihm.

* Gesch. 9, 26.

19. Der andern apokel aber sahe ich keinen, ohne Jacobum, des Herrn bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, sihe, Gdte weiß, ich lüge nicht.

* Röm. 9, 1.

21. Darnach kam ich in die ländel Syria und Cilicia.

* Gesch. 9, 30.

22. Ich war aber unbekant von angesicht den christlichen gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber alleine gehört, daß, der uns weiland verfolgete, der prediget ietzt den glauben, welchen er weiland verstorete.

* Gesch. 9, 21.

24. Und preiseten Gdte über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. Darnach über vierzehn jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.

* Gesch. 15, 2.

2. Ich zog aber hinauf auß einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heyden, besonders aber mit denen, die das

ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich ließe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.

4. Denn da etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaffen unsere freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;

* Gesch. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an: Denn Gdte achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret.

* Gesch. 10, 34. 10.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleich wie Petro das evangelium an die beschneidung,

* Gesch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heyden.)

9. Und erkanten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die heyden, sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir der armen gedächten: Welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

* Gesch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heyden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro vor

(F)

allen

allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heydnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die heyden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.

15. Wiewol Wir von natur Juden, und nicht sündler auß den heyden sind;

16. Doch, weil wir wissen, daß * der mensch durch des gesetzes wercke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an Jesum Christ; so glauben Wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes wercke: Denn durch des gesetzes wercke wird kein fleisch gerecht. * Röm. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Soltten wir aber, die * da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst sündler erfunden werden, so wäre Christus ein sündendiener. Das sey ferne! * Röm. 3, 24.

18. Wann ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geset dem geset gestorben, * auf daß ich Gdte lebe, ich bin mit Christo gecreuiget. * Röm. 14, 7.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht Ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich ietzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des sohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und sich selbst für mich dargegeben.

* 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4. 10.
21. Ich werfe nicht weg die gnade Gdtes: Denn * so durch das geset die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * Röm. 4, 14. Ebr. 7, 11.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bestätigt, der rechte gebrauch des gesetzes gezeigt.

D ihr * unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die augen gemahlet war, und ietzt unter euch gecreuiget ist.

* Luc. 24, 25.

2. Daß wil ich alleine von euch lernen, habet ihr den Geist empfangen durch des * esetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? * Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständlich? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleische vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlidten? Ist anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes wercke, oder durch * die predigt vom glauben? * Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gdt gegläubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. * Röm. 4, 3. 10.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gdt die heyden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget sie dem Abraham: * In dir sollen alle heyden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3. 10.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sey iederman, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem buche des gesetzes, daß ers thue. * 5 Mos. 27, 26. 10.

11. Daß aber durchs geset niemand gerecht wird vor Gdt, ist offenbar: denn * der gerechte wird seines glaubens leben. * Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. 10.

12. Das geset aber ist nicht des glaubens; sondern * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3 Mos. 18, 5. 10.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluche des gesetzes, da er ward ein * fluch für uns: (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist iederman, der am holze hånget.)

* Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. † 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß * der segen Abrahams in Christo Jesu, und wir also den verheissenen Geist empfangen durch den glauben. * 1 Mos. 12, 3. (Epistel am 13. sonntage nach trinitatis.)

15. Lieben brüder, ich wil nach menschlicher weyse reden, * verachtet man doch eines menschen testament nicht, (wenn es bestätigt ist) und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist ie die verheissung Abrahams und seinem saamen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die saamen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen saamen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich

17. Ich sage aber davon: das testament, das von Gdt zuvor bestättiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die verheißung solte durchs geseß aufhören, * welches gegeben ist über vierhundert und dreyßig jahr hernach.

* 2 Mos. 12, 40.

18. Denn so * das erbe durch das geseß erworben würde, so würde es nicht durch verheißung gegeben. Gdt aber hats Abraham durch verheißung frey geschendet. * Röm. 4, 13. 14.

19. Was soll denn das geseß? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln durch die hand des mittlers.

20. Ein mittler aber ist nicht eines eulgen mittler; * Gdt aber ist einig.

* 5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das geseß wider Gdtes verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein geseß gegeben wäre, daß da lönte * lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig auß dem geseß.

* Röm. 8, 2, 3, 4.

22. Aber die * schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheißung käme † durch den glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da gläuben.]

* Röm. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

(Epistel am neuen jahrtage.)

23. Ghe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geseß verwahret und verschlossen auf den glauben, der da solte offenbaret werden.

24. Also ist das geseß * unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle Gdtes Kinder, durch den glauben an Christo Jesu. * Joh. 1, 12.

27. Denn wie viel eurer * getauft sind, die † haben Christum angezogen. * Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hie * ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn Ihr seyd allzumal Siner in Christo Jesu. * 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Ihr aber Christi, so seyd ihr ja * Abrahams saamen, und nach der verheißung erben.] * Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Epistel am sonntage nach dem Christtage.)

1. Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wol ein herr ist aller güter.

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den auferlichen sahrungen. * Col. 2, 20.

4. Da * aber die zeit erfüllet ward, sandte Gdt seinen sohn, geboren von einem weibe, und unter das geseß gethan; * 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem geseß waren, erlösete, daß wir die kindschafft empfangen. * c. 3, 13.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat Gdt gesandt * den Geist seines sohns in eure herzen, der schreyet: Abba! lieber Vater! * Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, so sinds auch erben Gdtes durch Christum.] * Röm. 8, 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr Gdt nicht erkantet, * dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind. * 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber Gdt erkantet habet, (ja vielmehr von Gdt erkantet seyd) wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen sahrungen, welchen ihr von neuen an dienen wollt?

10. Ihr * haltet tage und monden, und feste, und jahrzeit. * Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht leicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie Ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch) ihr habet mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wißet, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum ersten mal.

14. Und meine ansechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habet ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als ei-

(B) 2 neu

nen engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. * Mal. 2, 7.

15. Wie wartet ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen aufgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte?

* Amos 9, 10.
17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschieht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wolte aber, daß ich ieht bey euch wäre, und meine stimme wandeln könnte: denn ich bin irre an euch.

(Epistel am 4. sonnt. in der fasten, Cätare.)

21. Saget mir, die ihr * unter dem gesetz seyn wollt, habt ihr das gesetz nicht gehört?

* c. 3, 25.
22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, * einen von der magd, den + andern von der freyen.

* 1 Mos. 16, 15. + 1 Mos. 21, 2. 10.
23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch geboren; der * aber von der freyen, ist durch die + verheißung geboren.

* Joh. 8, 39. + Gal. 4, 28.
24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebietet, welches ist die Agar.

25. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, daß zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter.

* Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.
27. Denn es * stehet geschrieben: Sey fröhlich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat.

* Es. 54, 1. 10.
28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaac * nach, der verheißung kinder.

* Röm. 9, 7. 8. 10.

29. Aber gleich wie zu der zeit, * der nach dem fleische geboren war, verfolgete den, der nach dem geiste geboren war; also gehet es ieht auch.

* 1 Mos. 21, 9.
30. Aber was * spricht die schrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

* 1 Mos. 21, 10. 12.
31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

Das 5. Capitel.

Vermañung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten wercken.

1. **S**o bestehet nun in der * freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen.

* Joh. 8, 32.
2. Sihe, Ich Paulus sage euch: * Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze.

* Besch. 15, 1.
3. Ich zeuge abermal einem iederman, der sich beschneiden läset, daß er noch * das ganze gesetz schuldig ist zu thun.

* Jac. 2, 10.
4. Ihr * habet Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen.

* c. 2, 21.
5. Wir aber * warten im geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

* 2 Tim. 4, 8.
6. Denn * in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist.

* 1 Cor. 7, 19.
7. Ihr * lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

* c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.
8. Solch * überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

* c. 1, 6.
9. Ein * wenig sauer Teig versäuert den ganzen Teig.

* 1 Cor. 5, 6.
10. * Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle.

* 2 Cor. 2, 3. c. 8, 22.
11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So * hätte das ärgerniß des creuzes aufgehört.

* 1 Cor. 1, 23.
12. Wolte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verführen.

13. Ihr

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die *freyheit dem fleische nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern. *1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle gesehe werden in Einem wort erfüllet, in dem: *Liebe deinen nächsten als dich selbst. *Marc. 12, 31. 2c.

15. So ihr euch aber unter einander *beißet und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

*2 Cor. 12, 20.

(Epistel am 14. sonntage nach trinitatis.)

16. **S**ch sage aber: Wandelt *im geist, so werdet ihr die luste des fleisches nicht vollbringen. *Röm. 6, 12.

17. Denn das *fleisch gelüftet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Die selbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. *Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesehe.

19. Offenbar *sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht;

*1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey; feindschaft, hader, neid, zorn, zand, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. *Sauffen, fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden † das reich Gottes nicht ererben.

*Luc. 21, 34. † 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die frucht *aber des Geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlichheit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, Feuschheit. *Eph. 5, 9.

23. Wider solche ist das gesehe nicht.

24. Welche *aber Christum angehören, die † creuzigen ihr fleisch sammt den lusten und begierden.] *1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Epistel am 15. sonnt. nach trin.)

25. **S** wir im geiste leben, so lasset uns auch im geiste wandeln.

26. Lasset uns nicht *eiteler ehre geizig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hassen. *Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, so *ein mensch etwa von einem fehl übereilet wür-

de, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem geiste, die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß Du nicht auch ver- suchet werdest. *Matth. 18, 15.

2. Siner *trage des andern last, so werdet ihr das geseh Christi erfüllen.

*Röm. 14, 1.

3. So aber *sich iemand lästet düncken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betrenget sich selbst. *Jac. 1, 26.

4. Ein ieglicher aber *prüfe sein selbst werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern.

*1 Cor. 11, 28.

5. Denn *ein ieglicher wird seine last tragen. *1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret *euch nicht, Gott lästet sich nicht spotten. Denn was der mensch sät, das wird er ernten. *1 Cor. 6, 9.

8. Wer *auf sein fleisch sät, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist sät, der wird von dem geist das ewige leben ernten. *Spr. 22, 8.

9. Lasset *uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören.

*2 Thess. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an iederman, allermeist aber an des glaubens genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, *daß sie nicht mit dem creuz Christi verfolgt werden.

*Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, *die sich beschneiden lassen, halten das geseh nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßet, auf daß sie sich von eurem fleische rühmen mögen. *Gesch. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir *rühmen, denn allein von dem creuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die welt gecreuziget ist, und Ich der welt.

*Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

15. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue creatur.

(F) 3

16. Auf